bz Wiener Bezirkszeitung
MeinBezirk.at
Wien, am 12.10.2022, Nr: 41 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 30-31
Druckauflage: 581 550, Darstellung: 100%, Größe: 352cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10326, Clip: 14784006, SB: AUSTRIA EMAIL

»OBSERVER«

Wärmepumpe als

In der Energiekrise kristallisiert sich die Wärmepumpe als Favorit der sauberen Heizarten heraus.

VON ADRIAN LANGER

Die Wärmepumpe nutzt vorhandene Wärme aus dem Erdreich, dem Grundwasser und der Luft und leitet sie in den Wohnraum. Foto: Pixabay

Derzeit heizen noch rund 600.000 Haushalte mit Öl und rund eine Million Haushalte mit Gas. Die explodierenden Preise für fossile Heizarten bewegen immer mehr Menschen dazu, sich eine klimaschonende Alternative anzuschaffen. Wärmepumpen ziehen ihre Energie aus der Umwelt – aus der Luft, dem Erdreich und dem Grundwasser. Daher unterscheidet man auch zwischen Luft-Wasser-, Wasser-Wasser- und den Sole-Wasser-Wärmepumpen. Vor der Anschaffung empfiehlt es sich, die baulichen Gegebenheiten zu berücksichtigen, egal, ob Stadt oder ländlicher Bereich, ob Einfamilienhaus oder mehrgeschossiger Wohnbau, rät Martin Hagleitner, Chef von Austria Email AG, gegenüber den Regional-Medien Austria. Für Besitzer eines Einfamilienhauses in einem dicht besiedelten Gebiet sei eine „Monoblock"-Wärmepumpe ideal.

Ersparnis bei 2.300 Euro

Die durchschnittliche Investitionssumme liegt bei 20.000 bis 25.000 Euro. „Im Vergleich zu einer 30 Jahre alten Ölheizung mit einem Verbrauch von 2.500 Litern Öl erspart man sich rund 2.300 Euro im Jahr", rechnet Hagleitner vor. Mit der bundesweiten „Raus aus Öl und Gas"-Förderung, die mit

Clipping ist auch erschienen in: alle 23 Wiener Bezirksausgaben. Zählt als 5 Clippings.
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/53633*0, @: office@bezirkszeitung.at).

»OBSERVER«

bz Wiener Bezirkszeitung
MeinBezirk.at
Wien, am 12.10.2022, Nr: 41 - Erscheinungsweise: 52x/Jahr, Seite: 30-31
Druckauflage: 581 550, Darstellung: 100%, Größe: 352cm², easyAPQ: _
Auftr.: 10326, Clip: 14784006, SB: AUSTRIA EMAIL

Star daheim

50 Prozent der förderungsfähigen Kosten begrenzt ist, kann man bis zu 7.500 Euro sparen.

„Eine Wärmepumpe kann bis zu 2.300 Euro pro Jahr an Ersparnis bringen."

Foto: Austria email ag/apa-fotoservice

MARTIN HAGLEITNER, CEO VON AUSTRIA EMAIL

Lokale Vernetzung

Achtung: Mieter von mehrgeschossigen Wohnbauten müssen vor der Anschaffung zuerst den Vermieter um Erlaubnis fragen. Danach sollte ein Fachmann den Standort und die baulichen Gegebenheiten besichtigen. Neben Wärmepumpe mit Photovoltaik ist auch Fernwärme über Biomasse möglich. Damit auch im Bereich des mehrgeschossigen Wohnbaus der Ausstieg ermöglicht wird, gibt es auch schon smarte Warmwasserbereiter, mit der auch eine lokale PV-Anlage rasch eingebunden werden kann, und zwar ganz ohne Verkabelungsaufwand – im Gegensatz zu herkömmlichen PV-Systemen. Von einem überstürzten Anlagentausch rät Hagleitner aber ab: „Die nicht beeinflussbaren Lieferverzögerungen bei Zulieferteilen und Komponenten und die vielen Bestellungen fordern die Branche heraus."

Am besten sollte man jetzt über rasch umsetzbare kleine Maßnahmen mit unmittelbarer Wirkung mit einem Installateur des Vertrauens sprechen. Der Experte empfiehlt etwa Brauchwasser-Wärmepumpen für den Warmwasserspeicher: „Die notwendige Investition von rund 3.500 Euro ist überschaubar und wirkt sich nachhaltig auf das Sparen bei den Betriebskosten aus."

Clipping ist auch erschienen in: alle 23 Wiener Bezirksausgaben. Zählt als 5 Clippings.
Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/53633*0, @: office@bezirkszeitung.at).